

Mit eigenem Engagement gegen den Klimawandel

Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern wird im Energiemanagementsystem erstmals zertifiziert

Bühl (red). Die Lebenshilfe der Region Baden-Baden/Bühl/Achern hat für ihre verschiedensten Standorte nachgewiesen, dass die Normanforderungen für das Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001:2011 erfüllt sind. Die entsprechende Zertifizierungsurkunde liegt der Lebenshilfe inzwischen vor. „Wir innerhalb unseres Energiemanagement-Teams sind natürlich sehr stolz auf diese Auszeichnung“, so Harald Unser, Geschäftsführer der Lebenshilfe.

Im Energiemanagement-Team waren neben Unser seitens der Lebenshilfe Willi Stolz, Richard Zeller, Oliver Bethge, Heike Ernst und Martin Friedmann mitverantwortlich für den erfolgreichen Abschluss der Zertifizierung. Als externer Berater, der das Projekt im Auftrag der Lebenshilfe begleitete, fungierte Joachim Vogel von der Firma Energievoegel in Bühl. „Mit dem Energiemanagement-System trägt die Lebenshilfe ihren Teil dazu bei, um kontinuierlich und mit eigenem Engagement dem Klimawandel entgegenzuwirken“, so Vogel beim Treffen des Energiemanagement-Teams der Lebenshilfe.

Der Weg zur Zertifizierung war sehr aufwendig und sehr zeitintensiv. Denn es mussten für alle Standorte die Gesamtenergieverbräuche je Energieart, (Strom, Gas, Heizöl, Holz oder Wärme) zusammengetragen und bewertet wer-



ERFOLGREICHER ABSCHLUSS: von links Joachim Vogel, Oliver Bethge, Martin Friedmann, Willi Stolz und Harald Unser. Foto: pr

den. Dies bildet die Grundlage für die zukünftig jährlich stattfindenden Überprüfungen. Ein sehr großer Aufwand

war auch die Bestandsaufnahme an allen Standorten um die Energieverbraucher zu dokumentieren. Hierzu zählen

elektrische Verbraucher (wie Leuchten und Computer) genauso wie Betriebsmittel und Werkzeuge aus unseren Werkstätten und die Heizkessel der Wärme- und Warmwasserversorgungen.

Nachdem eine energetische Bewertung aller Standorte und Bereiche erfolgt ist, kann die Lebenshilfe für die Zukunft entsprechende konkrete Ziele in Sachen Reduzierung des Energieverbrauchs ins Auge fassen und entsprechende Effizienzmaßnahmen auf den Weg bringen.

In regelmäßigen Treffen wird das Energiemanagement-Team der Lebenshilfe die Verbräuche der einzelnen Standorte beobachten, bewerten und die Grundlagen sowohl organisatorisch als auch finanziell erörtern, die notwendig sind, um energetisch sinnvolle Maßnahmen auf den Weg zu bringen. Darüber hinaus sollen Geschäftsleitung und Angestellte entsprechende Schulungen in Sachen Energie-Effizienz erhalten.

Durch das gestartete strukturierte Energiemanagement-System will die Lebenshilfe eventuell noch nicht erkannte Energiesparpotenziale ausfindig machen, um die Energiekosten weiter zu senken. Die Zertifizierung wurde von der Technischen Überwachungsgemeinschaft aus Freiburg übernommen. Die Lebenshilfe wird sich nun jedes Jahr einer entsprechenden Überprüfung unterziehen, um das ausgehändigte Zertifikat behalten zu dürfen.